© Naturwiss. Ver. Schleswig-Holstein; www.zobodat.at

Bücherecke.

Werner Hagen: Erp. Die Geschichte einer Wildente. Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde. 1938, 158 S., 12 Abb. Geb. 3,— RM.

Erp, ein Stockerpel, wächst an der Untertrave auf und lernt frühzeitig die Gefahren kennen, die den Lebensweg einer Wildente bedrohen. Dieser Lebensweg ist lebendig und anschaulich geschildert, an manchen Stellen gar dramatisch gestaltet, jedoch ohne Uebertreibung. Zwischen Ostsee und Wattenmeer, dem winterlichen Rhein und den ursprünglichen Sumpfgebieten Sibiriens wechselt der Aufenthaltsort des Erpels. Das Leben der Wildenten und anderer, mit ihnen den Lebensraum teilender Wasservögel ersteht vor dem Leser, mit dem Kampf um Nahrung im Winter und um Schutz vor den Feinden aller Art. Zahlreiche kleine, zuverlässige naturkundliche Beobachtungen über Pflanzen und Tiere der Lebensräume sind in die Schilderung eingeflochten, und auch von den Menschen, ihren Jagd- und Fangmethoden, sowie ihren volkstümlichen Namen für die verschiedenen Arten erfahren wir. 12 Federzeichnungen stellen Szenen aus dem Lebensweg der Ente dar. Durch die lebendige Schilderung in Verbindung mit den naturkundlichen Darstellungen wird das Buch zu einem empfehlenswerten Bändchen für alle Kreise.

H. Friedrich.

„Westküste", Archiv für Forschung, Technik und Verwaltung in Marsch und Wattenmeer. (Westholsteinische Verlagsges. Boyens & Co., Heide i. H.)

Ueber den Lohse-Plan ist in Wort und Schrift schon wiederholt Erwähnung getan worden. Mit den vorliegenden ersten beiden Heften der „Westküste" wird eine Schriftenreihe begonnen, welche über Ziel und geleistete Arbeit an der Westküste in geschlossenem Zusammenhang berichten wird. Jeder Volksgenosse, der sich darüber unterrichten will, wird zu diesen gut und einer großen Sache würdig ausgestatteten Heften greifen müssen.

Ein Artikel von SCHOW zeigt, wie erst entschlossenes Vorgehen verwaltungsmäßig klare Bahn schaffte und ein Durcheinander von Zuständigkeit, das sich im Laufe der Geschichte ergeben hatte, beseitigte. Ueber Planung und Forschung und über bisherige Leistung der Wissenschaft bei den Landgewinnungsarbeiten berichten LORENZEN und KOLUMBE. Daß es nicht nur bei Plänen und Entwürfen bleibt, geht aus den Beiträgen von PFEIFFER, RÖHRS und HABERSTROH hervor. Machtvoll werden alle Schwierigkeiten angegriffen, ein umfangreicher Mitarbeiterstab sorgt dabei für gewissenhafte Gründlichkeit. Man ahnt schon beim Lesen der Berichte, daß eine Fülle von Fragenstellungen der Wissenschaft dabei aufgegeben wird zu lösen. Dem praktischen Einsatz geht wissenschaftliche Forschung voraus, die ihre Zentrale in den Forschungsstellen Husum und Büsum gefunden hat.

Die ersten schönen biologischen und geologischen Arbeiten von WOHLENBERG und DITTMER liegen vor. Mit Freuden liest man den Erfolg der biologischen Kulturmaßnahmen; der schwierigen Bearbeitung des dithmarscher Alluviums hat sich DITTMER an Hand einer großen Anzahl von Bohrungen unterworfen. Wünschenswert wäre ein gleiche Bearbeitung im nordfriesischen Wattenmeer einschließlich Sylt und Amrum. Eine eingehendere Besprechung dieser Arbeiten muß den Referenten der Fachwissenschaften in ihrem Organ überlassen bleiben.

Befriedigt legt man die Hefte aus der Hand und freut sich schon auf das nächste.

Schz.

Festschrift zum 60. Geburtstage von Embrik Strand. Band I—IV, Riga 1936—1938.

Der seit 1923 in Riga lebende Norweger EMBRIK STRAND ist weiten deutschen Kreisen bekannt, sowohl durch seine zahlreichen Veröffentlichungen auf

© Naturwiss. Ver. Schleswig-Holstein; www.zobodat.at

arachnologischem und entomologischem Gebiet wie durch seine langjährige Mitarbeit bei der Herausgabe des Archiv f. Naturgeschichte. Von der zu seinem 60. Geburtstage (2. Juni 1936) erschienenen, auf 5 Bände angewachsenen Festschrift liegen 4 Bände vor mit sehr zahlreichen Beiträgen von Zoologen und Palaeontologen. Bei der Fülle der Beiträge ist es unmöglich, auch nur eine gedrängte Uebersicht des Inhalts geben zu wollen oder auf einzelne Arbeiten näher einzugehen. Dem Arbeitsgebiet des Jubilars entsprechend stehen arachnologische und entomologische Arbeiten weit im Vordergrund. Neben kleineren systematischen Notizen finden sich mehrere größere systematische Bearbeitungen einzelner Gruppen, von denen nur genannt seien BLAUVELT: Vergl. Morphologie der sekundären Geschlechtsorgane d. Gattg. Linyphia und verwandter Gattungen, LIEBKE: Denkschrift über das Carabiden-Tribus Colliurini, welche den Rest der indischen und die australischen Arten umfaßt sowie eine Uebersicht über das ganze Tribus und eine Gattungsbestimmungstabelle enthält; BALTHASAR: Monographie der Subfam. Troginae der palaearktischen Region und zahlreiche andere. BEIER gibt eine verdienstvolle Bearbeitung der Pseudoscorpione aus dem baltischen Bernstein. Von den biologisch-ökologischen Arbeiten sei erwähnt BALOGH: Biosoziologische Studien über die Spinnenfauna des Sashegy (Adler Berg bei Budapest), da diese Arbeit in der arachnologischen Literatur als eine der ersten auf allgemein biologisch-ökologische Fragen eingeht. Die Arbeit von AUBER: Die Rassen- und Artenkreise des Genus Eos Wagler (Aves) stellt eine eingehende Analyse dieses Genus nach systematischen und ökologischen Gesichtspunkten dar. KOLOSVARY gibt eine Bearbeitung der Echinodermen der Adria nach dem Material der ungarischen Najade-Expedition. — Daneben fehlen aber auch experimentelle Arbeiten nicht. So untersuchte MONTI den Einfluß der Radiumstrahlen auf Daphnia pulex und stellt fest, daß die Wirkung der verschiedenen physikalischen Faktoren abhängig ist von den biologischen Zuständen der Tiere, d. h. von Geschlecht, Alter, Reifestadium der Gonaden usw. —, KOLOSVARY gibt ein „Generisches System der Lebenserscheinungen", das in manchen Punkten allerdings nicht unwidersprochen bleiben dürfte. — MOTTL zeigt durch eine Untersuchungen der Fauna der Mussolini-Höhle im Bükkgebirge, daß die zoologisch-palaeontologische Forschung dem Prähistoriker Hinweise gibt auf die palaeobiologische Bedeutung einzelner Grenzschichten zwischen Kulturschichten.

Diese wenigen, willkürlich herausgegriffenen Beispiele zeigen die Fülle der Arbeiten, Problemstellungen und biologischen Erscheinungen, die in den vorliegenden Bänden niedergelegt und behandelt werden, um den verdienten Jubilar zu ehren. Es ergibt sich daraus aber auch gleichzeitig ein gewisser arbeitstechnischer Nachteil dieser wie anderer Festschriften: Der Inhalt ist vielfach so heterogen, daß manche wichtige Arbeit an dieser Stelle nicht gesucht wird und so entgegen ihrer Bedeutung leicht übersehen werden kann, zumal die Festschriften nicht immer leicht zugänglich sind, wenn sie nicht als Sonderband einer Zeitschrift erscheinen.

H. Fr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein

Jahr/Year: 1939-1942

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bücherecke. 144-145